



Sehr geehrte Damen und Herren,

die aktuellen Schlagzeilen rund um den Datenmissbrauch durch Facebook, die Post und andere professionelle „Datensammler“ führt uns mit aller Deutlichkeit vor Augen, was uns ohnehin klar sein sollte: Wir alle hinterlassen mehr oder weniger ausgeprägte, nicht nur von Marketingstrategen begehrte Spuren im Internet. Durchschnittlich 500 Megabyte pro Kopf und Tag waren es im Jahr 2012, im Jahr 2025 sollen es schon gigantische 62 Gigabyte sein. Aus diesen Daten, die wir oft auch unbewusst generieren, lesen die Vermesser unserer Persönlichkeiten Gewohnheiten und Vorlieben. Ihre Algorithmen können mit 93-prozentiger Wahrscheinlichkeit errechnen, ob eine Frau oder ein Mann die Spuren hinterlassen hat, zu 82 Prozent, ob Christ oder Moslem, zu 65 Prozent, ob Single oder liiert. Die Algorithmen erkennen zu 85 Prozent, ob ein Mann homosexuell ist, zu 60 Prozent, ob die Eltern einer Person an ihrem 21. Geburtstag noch zusammen waren, und vieles mehr. 100 Likes reichen einem Computer aus, um einen Menschen besser zu kennen, als seine Familienangehörigen und Freunde. 250 Likes, um jemanden besser zu kennen als sein Lebenspartner. Während wir in vielen, gerade den offiziellen Bereichen unseres Lebens oft sehr vehement auf den Schutz unserer persönlichen Daten beharren, stellen wir im Netz mehr oder weniger freiwillig unsere intimsten Geheimnisse zur Verfügung. Diesen zwiespältigen Umgang mit unseren Daten werden wir in den kommenden Jahren ebenso mit neuen Strategien und schlüssigen Datenschutzkonzepten beantworten müssen wie die wachsende Datenflut aus unseren zunehmend digitalisierten Krankenhäusern. Diskutieren Sie mit uns brisante Fragen wie diese auf unserer BuFaTa 2018 am 19. und 20. Juni in Gelsenkirchen. Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen.

Herzliche Grüße

Horst Träger, Wolfgang Siewert und Christoph Franzen

3. Fachmesse Krankenhaus Technologie mit BuFaTa 2018: Jede Menge Kreativpotenzial

Mehr noch als bisher wird in Zukunft die technische Performance darüber entscheiden, ob Krankenhäuser ihren Platz auf dem hart umkämpften Klinikmarkt behaupten können. Viel Kreativpotenzial für die berühmte Nasenlänge Vorsprung hält unsere 3. Fachmesse Krankenhaus Technologie am 19. und 20. Juni in Gelsenkirchen bereit. Damit Sie die technische Zukunft Ihrer Krankenhäuser bestmöglich gestalten können. Unter dem Motto „Innovationsmanagement – heute wissen, was morgen gefragt ist“ widmet sich unsere Bundesfachtagung (BuFaTa) 2018 parallel zur Messe den richtigen Weichenstellungen vor allem auch in die digitale Zukunft des Gesundheitswesens. Heute schon für Technologien zu planen, die gerade erst entwickelt werden, ist eine echte Herausforderung. Die 3. Fachmesse Krankenhaus Technologie und die BuFaTa 2018 bieten Ihnen dazu ein umfassendes kostenfreies technisches Update. Nutzen Sie es!

Neueste Umwälzpumpen: Gebäudetechnik lernt sprechen

Allein die Einführung der EEI (Energie-Effizienz-Index)-Schwelle bei Nassläuferpumpen (aktuell höchstens 0,23) spart nach einer Vorstudie der EU bis 2020 pro Jahr rund 23 Terawattstunden elektrische Energie ein und reduziert so den CO₂-Ausstoß in der EU um 2,4 Millionen Tonnen jährlich. Neue Pumpen sind nicht nur erheblich effizienter als ihre Vorgängermodelle, sie bringen auch Schnittstellen für die Gebäudeleittechnik mit und

bieten darüber hinaus intelligente Bedienkonzepte mit weitreichenden Steuerungs- und Diagnosefunktionen. Auf einer Fortbildungsveranstaltung der FKT-Regionalgruppe Berlin Brandenburg erörterte Norbert Groß, Key Account Manager Projektgeschäft bei Grundfos, den aktuellen Stand der Technik. Lesen Sie dazu mehr in der kommenden Ausgabe der FKT-Nachrichten und auf unserer Wissensdatenbank www.wtig.org oder direkt unter <http://wtig.org/uncategorized/neueste-umwaelzpumpen/>.

Starkes Team: Sonia Eberhardt und Wolfgang Siewert machen gemeinsame Sache in NRW-Süd

Sonia Eberhardt wurde auf der jüngsten Fortbildungsveranstaltung in NRW-Süd zur neuen Regionalgruppenleiterin gewählt. Wolfgang Siewert, der die FKT-Dependance im südlichen Nordrhein-Westfalen in den zurückliegenden 25 Jahren ebenso aktiv wie engagiert vertrat, wird seiner zukünftigen Nachfolgerin vorerst aber noch mit gutem Rat und viel Tat zur Seite stehen. So kann Eberhardt sukzessive in das neue Amt hineinwachsen. Nachwuchs für die FKT zu rekrutieren und den Informations- und Wissensaustausch der Techniker untereinander sowie mit anderen Berufsgruppen weiter zu intensivieren, sieht sie als ihre zentralen Herausforderungen als FKT-Funktionärin. Als Leiterin der AEMP (Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte) – so die neue offizielle Bezeichnung der Zentralen Sterilgutversorgung – in der Essener Contilia-Gruppe schlägt Eberhardt außerdem eine Brücke zwischen Technik, Medizintechnik und Hygiene. Der FKT-Vorstand wünscht Frau Eberhardt viel Erfolg im neuen Amt und freut sich auf die Zusammenarbeit. Wolfgang Siewert gebühren großer Dank und Hochachtung für sein nachhaltiges Wirken in NRW-Süd und dafür, dass er seiner Nachfolgerin zusätzlich zu seinem zeitintensiven Amt als FKT-Vize-Präsident vorerst weiterhin bereitwillig zur Seite steht.

Masterstudium Technikmanagement: Elektrotechnik zieht von Salzburg nach Köln

In Kooperation mit der Donau-Universität Krems und dem österreichischen Partnerverband ÖVKT bietet die FKT sehr erfolgreich ein weltweit einzigartiges Masterstudium „Management für Technik im Gesundheitswesen“ an. Der berufsbegleitende Studiengang vermittelt in einer Kombination aus Fernstudieneinheiten und Präsenzzeiten einerseits grundlegende Managementkenntnisse und -methoden und gibt gleichzeitig einen Gesamtüberblick über die technischen und artverwandten Bereiche im Gesundheitswesen, verbunden mit rechtlichen, wirtschaftlichen, medizinischen und hygienischen Anforderungen. Die neun fünftägigen Praxismodule finden hauptsächlich in namhaften Kliniken in Deutschland und Österreich statt. Die Studenten lernen hier jeweils von den Besten, absoluten Koryphäen der jeweiligen technischen Schwerpunkte. Das Thema Elektrotechnik wird künftig der Technische Leiter des Evangelischen Krankenhauses Bergisch Gladbach, Thomas Giebeler, in Köln anbieten. Die bisherige Modulleitung hatte Jörg Vedernjak zur allseitigen Zufriedenheit inne und hat sie zu Gunsten eines größeren Ganzen einvernehmlich abgegeben. So konnte ein zweites Ausbildungsmodul aus Österreich nach Deutschland verlagert werden. Weitere Ausbildungsstandorte für die angehenden Technikmanager sind Dresden, Graz, Innsbruck und Wien sowie natürlich Krems. Detaillierte Infos zum Studiengang finden Sie auf der FKT-Homepage.

Branchenreport Facility Management 2018: FM als Erfolgsfaktor für Unternehmen

Bereits zum dritten Mal legte der Deutsche Verband für Facility Management (GEFMA) auf der Fachmesse INservFM in Frankfurt seinen Branchenreport Facility Management vor. Das Facility Management sei ein wichtiger stabilisierender Erfolgsfaktor in den Wertschöpfungsketten der Unternehmen, lautet das zusammenfassende Ergebnis. Mit einem Anteil von 4,75 Prozent am Bruttoinlandsprodukt bestätige das Facility Management außerdem seine Bedeutung für die Deutsche Wirtschaft. Mit einer Bruttowertschöpfung von 134,28 Milliarden Euro gehört das FM zu den Top 6 der deutschen Wirtschaftszweige. In dieser Summe sind sowohl die von den Unternehmen intern erbrachten Facility Services berücksichtigt als auch die von externen Dienstleistern

umgesetzten Bewirtschaftungslösungen. Derzeit arbeiten laut Branchenreport 4,67 Millionen Erwerbstätige im FM. Das entspricht einem Zuwachs gegenüber 2014 von 2,56 Prozent. Durch Effizienzlösungen etwa bei den Energiekosten oder durch Prozessoptimierungen konnte die FM-Branche die Bewirtschaftungskosten an deutschen Unternehmensstandorten seit der letzten Erhebung 2014 um knapp 2,25 Prozent jährlich senken. Mehr Informationen finden Sie unter: http://www.facility-management.de/news/branchenreport-facility-management-2018_3136780.html

FKT-News-FKT-News-FKT-News-FKT-News-FKT-News-FKT-News-FKT-News

Herausgeber: Fachvereinigung Krankenhaustechnik (e.V.), Redaktion: Maria Thalmayr (maria.thalmayr@fkt.de), Anzeigenberatung: Imke Ridder (verlagsservice@imke-ridder.de), V.i.S.d.P.: Horst Träger